

Stadt soll Nutzung prüfen

VON ULRICH TATJE

Achim. Hansjürgen Buhr als Vertreter des TSV Bierden erhob zu Beginn der Sitzung des Sport- und Kulturausschusses des Stadtrates schwere Vorwürfe gegen die Stadt. Im Zusammenhang mit der 100-Meter-Laufbahn habe sich der zuständige Sachbearbeiter im Rathaus über Beschlüsse hinweggesetzt und Entscheidungen im Alleingang getroffen. Auch der Vorschlag des Bürgermeisters, es mit einer neuen Mischung für den Belag zu versuchen, sei nicht umgesetzt worden.

Nach wie vor klagen die Sportler über eine mangelhafte 100-Meter-Bahn, die Thomas Daszenies, Leiter der Leichtathletiksparte, im vergangenen Jahr als Sandkuhle bezeichnet hat. Ende 2009 hatte der Sportverein die Erneuerung der Laufbahn der Sportfläche neben der Grundschule beantragt.

Bei einem erneuten Ortstermin Anfang dieses Jahres sei die Laufbahn „in einem

der Jahreszeit und dem Nutzungsanspruch entsprechenden guten Zustand“, heißt es im Sachstandsbericht der Stadt. Die Erneuerung der Deckschicht würde 15 500 Euro kosten, aber die Situation nicht dauerhaft verbessern. Das sei nur mit einer Kunststoffbahn möglich, die allerdings 33 000 Euro kosten würde.

Von einer Gefährdung für die Schulkinder, wie sie Ratsherr Robert Bonin (WGA) für möglich hält, könne keine Rede sein, meinte Michael Schröter (Grüne). Das einzige Problem sei, dass auf der Bahn nicht so schnell gelaufen werden könne wie auf einer Kunststoffbahn. „Grundschulkindern brauchen keine Tartanbahn“, meinte Uwe Tesch (SPD).

Die Stadtverwaltung soll jetzt prüfen, welche und wie viele Sportler die 100-Meter-Laufbahn nutzen. Ansonsten gilt der Vorschlag, die Laufbahn regelmäßig instandzusetzen und im Sommer zu sprengen, um die Staubentwicklung zu reduzieren.